



ff. 11.

Signatus Stoll - Wern.
yc 21.

Die Lust Gottes
seinen Bundesgenossen unaufhörlich Gutes zu thun,
wollen,
als

der Hochgeborne Graf und Herr,

Herr

Christian Ernst,

des h. R. R. Graf zu Stolberg, Königstein, Ro-
chefort, Wernigerode und Hohnstein,
Herr zu Epstein, Müngenberg, Breuberg, Nigmont,
Lohra und Klettenberg, &c. &c.

Des Kön. Preussisch. schwarzen Adler = Ordens Ritter, &c. &c.
mit

Seiner Hochgeliebten Frau Gemahlin,

Frau

Sophia Charlotta,

vermählten Gräfin zu Stollberg, Königstein, Roche-
fort, Wernigerode und Hohnstein, &c. &c.
gebornen Gräfin zu Leiningen, Westerburg, Forbach, &c.

ihre funfzigjähriges Vermählungs = Fest

den 3ten März 1762.

mit
Einweihung der von Ihnen aufgebaueten Lieben Frauen Kirche
im hohen Wohlseyn feyerten,
mit herzlichster Anwünschung reicher Gnade und Kraft aus der Hülle Jesu, und daß Gott Hoch
Dieselben noch lange erhalten wolle

Hoch = Denen = Selben

zur gesegneten Erweckung anpreisen
die ihnen benannte

sämtliche Stadt = Prediger und Collegen der Ober = Schule
in Wernigerode.

Wernigerode, gedruckt mit Struckischen Schriften.

AU

1657

Das Buch

der ...

1711

der ...

1711

Das Buch

der ...

der ...

1711

Das Buch

der ...

der ...

1711

der ...

1711

der ...

der ...



Err. 32, 40.

Ich wil einen ewigen Bund mit ihnen machen,
 daß ich nicht ablassen wil, ihnen gutes zu thun.



ewigtreuer Bundes: Gott, ewig stehet dein Ver-
 sprechen,

Du selbst müßtest nicht mehr seyn, wenn du
 dein Wort soltest brechen,

Was du uns in deinem Herzen vor der Welt-
 grund zgedacht,

Das wird auch an allen denen, die dich lieben, vollenbracht.
 Deines Wesens Heiligkeit sollte billig das Verbrechen

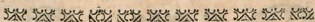
Derer Sünden nach Verdienst auf das strengste ewig rächen ;

Doch der, welchen du zum Bunde denen Völkern aufgestellt,

Der ist's, welcher deinen Cyfer, der wie Feuer brennt, aufhält.

U 2

Denn



Denn, die weil dein liebster Sohn willig sich hat hingegeben
Dir zum theuren Lösegeld zu der Menschen Heil und Leben;
So ist durch desselben Leyden deines Zornes Bluth gelöst.

Das sein göttliches Verdienen alle Sünden-Schuld abwäscht.
Ja nachdem in dessen Blut deines Cyfers Grimm gestillet
Weil er an der Sünder Statt deinen Willen selbst erfüllet;
So ist deines Hergens Freude denen Sündern wohl zu thun,
Und du kanst nun in dem Lieben, in dem Segnen nimmer
ruhn.

Vielmehr muß sich deine Huld gleich den aufgehaltnen Flüssen,
In das Herze, das nach dir dürstet, ohne End' ergießen,
Ja dich selbst in deiner Schöne und in deiner Herrlichkeit
Ewig, ewig mitzuthailen bleibet deine Lust und Freud.

Deines Sohnes schönster Schmuck, samt dem Himmel, Scepter,
ter, Crone,

Wird den deinen zugetheilt, und vor deinem hohen Throne
Sollen sie den Ausspruch hören: bis ist alles euch bereit,
Kommt und sehet nun ohn' Ende, alle meine Herrlichkeit!
Sunzig Jahr vermähltes Paar! der, der Dich uns hat ge-
geben,

Läßet Dich in ihm vergnügt diesen frohen Tag erleben.

Sunzig Jahre seyn Vermähltet, und regierend länger stehn,
Ist ein solches Glück, dergleichen Stolbergs Haus noch nie
gesehn.

Noch ein größers hat der Herr, Hohes Paar! an dir erwiesen,
Darob dieses Land erfreut ruft: der Höchste sey gepriesen!

Gott läßt einen reichen Saamen Dich im Ehestande sehn,
Davon zehen schon vollendet, achte hier begnadigt stehn.

Hohes Paar! der Höchste hat seinen Bund Dich lassen wissen,
Und Dich aus der grossen Schaar, die im Finstern sitzt, gerissen,
Was die Sünde sey, was Sterben, hat er gnädig Dir entdeckt.

Gläubig seinen Sohn zu küssen, kräftiglich Dich aufgeweckt,
Was sey ein Versöhnter Gott, was seyn Jesu theure Wunden,
Was für Heil und Süßigkeit hat Dein Herz darin gefunden,

Wie reich bist Du da erquicket, seliglich belebt, erfreut,
Wie treu hat Dich Gott geleitet, und wie oft im Geist erneut.

Eben

~~~~~  
Eben Ezer ! bis hieher , bis hieher bist Du nun kommen !  
Hat bisher Dein Bundesgott Deiner sich so angenommen ;  
Solte er denn nun Dich lassen ? Nein , er wird Dir nahe seyn ,  
Bis er Dich zur rechten Stunde fähret in seine Ruhe ein .  
Hebe , Herr , aufs neue an reiche Gnade , reichen Seggen  
Deinem Knecht und deiner Magd aus Erbarmen bezulegen ,  
Laß erquickt Sie Ihre Wege aus dir , mit dir , in dir gehn ,  
Laß das lautre Glaubens Auge unverrücket auf dich sehn .  
Leite Sie mit deiner Hand , laß dein Auge Sie bewachen ,  
Sey du Ihre Sonn und Schild , führe alle ihre Sachen ,  
Deine Gnade sey Ihr Leben , Jesu theures Blut ihr Trank ,  
In dem Hause Ihrer Walfahrt sey dein Wort Ihr Lobge-  
sang .  
Setze Sie vest auf dein Herz , stärke Ihr Herz im Vertrauen  
Auf die Crone , die dein Wort Ihnen vorhält , stets zu schauen :  
Bist du Sie in Jesu Blute schön geschmückt und bereit  
Wirft nach deinem theuren Bunde führen in die Herrlichkeit .  
Laß Sie hier noch manches Jahr dir zum Ziel des Seggens stehen ;  
Laß durch gläubiges Gebet Sie noch vielen Saamen säen ,  
Der auf Ihrem heil'gen Saamen bis zur Tage Ende ruh ,  
Höre , Gnaden-Gott , dis Bitten , sprich du selber Ja darzu .

Jacob Hildebrand , Conf. Rath , Oberpred. zu St. Sylv.  
und der Schulen Ephorus.

Joh. Phil. Neccard , Conf. Rath , und Past. an der  
St. Johannis Kirche.

Andreas Cyriacus Breithaupt , Past. zur lieben Frauen  
und St. Theobaldi in Köschenvode.

Joach. Wilhelm Caroli , Diac. zu St. Sylv. u. Georgii.

Joh. Heinr. Tobias Lindemann , Hospital Prediger.

Joh. Rudolph Reichmann , Ministerii Adjunctus.





Mordaces cura consumunt tempora vitæ,  
Perpaucis longus contingit terminus æui.  
Spe citius claudunt mortales lumina morte;  
Nascimur in curis, in curis fata subimus.  
Non ex mente Dei, nutu qui temperat orbem,  
Qui solus sapiens sapienter cuncta creauit,  
Qui nobis large præbet, quæ postulat usus.  
Sed postquam primi carperunt poma parentes  
Arbore de vetita. Hinc est fons et origo malorum:  
Est homo peruersus, fallit, dum fallitur idem,  
Obruitor tenebris, nec vult cognoscere lumen.  
Inde minus viuuit contentus, quærit anhelans  
Res alias, renuens quas præfens porrigit hora,  
A fastu tumidus contemnit Numinis iram,  
Leges non seruat, laudesque a crimine sumit.  
Arguit hunc mundum, taxat moderamina mundi;  
Sed procul hinc fugias, liuorem mittito, Mome:  
Numinis en bonitas concluditur ordine rerum!  
Huic felix æuum, qui lostrat dogmata cæli;  
Imminet at nobis, quid? venit ferreus annus.  
Hinc tristic rerum facies, quum planctibus æther  
Det vocem; hostis adest. Sunt luctus omnia plena.  
O miseri, miseri, qui talia pectore versant!  
Sed perquam felix, nimium, nimiumque beatus.  
Qui bona nature voluit, noctesque diesque  
Mente pia tellus quæ præbet, quæ mare vastum,  
Quæ siluz, quæ prata ferunt, quis denique fructus?  
Vtutur his scalis, queis sensim ad sidera tendit,  
Coniicit ex status harum quoque adeste statorem  
Ex nihilo qui perfecit molimina mundi.  
Non est Deucalion, non Dardalus ille malignus,  
Qui fugiens, fama est, effictis impiger alis  
Deseruit patriam, linquens Minoia regna.  
Non. Est ipse Deus, summum qui complet Olympum.  
Huius amicitia sociatur pectore toto  
Despicit hanc terram, vult sortem sine carentem.  
Vt Christum discat, labor est, et meta laborum;  
Hæc curans tristis gaudebit fronte serena,  
Quæ frangunt alios, illius pectora laxant.  
Fructiferum veluti Deus agrum rore gigante  
Irrigat, est illi sic ros clementia diua  
Pellere namque potest, mentem quod tangit et angit.  
Ceu fructus omnes mitescunt tempore recto,  
Quos niue perpetua glacialis terra recondit;  
Sic iusti certe conamina prospera cedent.  
Quamuis non raro fat multis casibus infest  
Aduersis, etiam ponet Deus his quoque sinem.  
Per casus miros, per tot discrimina rerum

Culto-



Cultores Christi tendunt ad gaudia celi,  
 Quapropter sapiens sibi semper conscius idem,  
 Si tristes horæ sunt, si desæuit hiemsque,  
 Constantè suffert, quicquid propellere nescit,  
 Et quantum valeat, defectus corrigit arte.  
 Hæc brevis effigies est terque quaterque beati!  
 Hæc facies rerum qualis, quæ blanda voluptas?  
 Mortales cuncti si rectè viuere vellent.  
 Millibus ex multis vix prouenit vnus et alter,  
 Qui rectè tolerat, sentit, confidit agiturque,  
 Quapropter merito gratamur pectore puro,  
 Quod nobis cunctis contingit degere vitam  
*Christiano Ernesto*, qui Nestor temporis huius  
 Emicat, atque viget vero pietatis amore,  
 Doctrinæ est lumen, virtutum pulchra corona,  
 Iustitiæ cultor, quo non prudentior alter.  
 Alma pacis amans, deplorat et arua creata,  
 Quis possit tenui diducere carmine cuncta,  
*Christiano Ernesto* nostro quæ propria subfint  
 Munera? Nam viduæ dicent hæc atque relictæ,  
 Innumeras igitur debemus fundere grates  
*illi qui pater est patria*, qui totus in illo est,  
 Vt pietas vireat, vitiorum strenuus hostis,  
 Huius enim cura discit studiosa iuuentus  
 Artes ingenuas, et quæ didicisse iuuabit.  
 Fidis et dextris effulgens aula ministris  
 Apparet, docto quos dependisse Solonis  
 Ore putares. Hi sunt viua oracula legum.  
 Hinc regio floret, sic hospes ab hospite tutus,  
 Et campos hilari proscondit vomere arator,  
 Dum sudans sacros consuefcit ducere cantus,  
 Omnibus et nobis contingit viuere tuto,  
 Tempore, quo terram vastant Acherontica bella,  
 O nos felices, qui tot benefacta referre  
 Possumus, his fruimur fortunæ turbine tecti.  
 Ipse Deus, credas, nobis hæc otia fecit.  
 Inde ruat populus cumulatim, templa requirat,  
 Queis Numen laudet, venias huc lata iuuentus,  
 Conueniantque viri, iungatur cana senectus,  
 Et patri patriæ faciatis thuris honores  
 Namque dies almus lucet, quo gloria gentis,  
*Virtutum dux, Astræa lux, orbis amorque*  
*Christian Ernesto* sollempnia iubila cernit  
 Casti coniugii, quod quondam iure subibat,  
 Hoc per lustra decem concors sine crimine duxit,  
 Si Pylus meruit Nestor tria viuere secla:  
 Longius an non hic vitam producat in æuum,  
 Virtutem prisecam, qui sic restaurat in orbe?  
 Tu clemens Numen, scis votis addere pondus!  
 Inuictus senio perstet ceu palma virescens

Ponde-

❖ ❖ ❖ ❖ ❖ ❖ ❖ ❖ ❖

Pondere pressa graui, nunquam succumbit; in altum  
 Affurgit, potius, crescunt viresque ferendo:  
 Inclutus Ernestus viuat, sit corpore firmo,  
 Viuat longæuus semper magis auctus honore,  
 Illi succurrat Christus spes firma salutis,  
 Et italami sociæ, tanto quæ Principe digna  
 Clara Dei soboles, Patriæ Læcissimæ Mater  
 Optima sit Charlotta diu, multosque per annos,  
 Henric Ernestus Patris vestigia seruians  
 Viuat: sic valeat lucens virtutibus Agnes  
 Vinclo, quæ casto est illi sociata iugali,  
 Cognati, Fratres viuant, valeantque Nepotes  
 In domino fortes, et ab omni parte beati.  
 O Pater omnipotens, faciles qui porrigis aures,  
 Audi Te Dominum sic supplice voce precantes,

Henricus Carolus Schütze,

*Haina Stolbergenſis, Schola Reſtor.*

David Salomon Lincke,

*Sommerfeldæ Luſatius, Conrector.*

Ioannes Chriſtianus Meier,

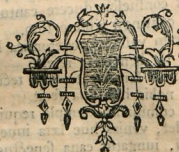
*Warnigerodanus, Subconrector.*

Georgius Chriſtianus Scæcker,

*Falkenhagenæ Meſſo-marchicus, Cantor.*

Ioannes Andreas Hecht,

*Stasfurtho Magdeburgicus, Collega Quintus.*





10.0292

30. Nov. 1992

78 M 387



50

148 = Handschrift  
258 = "

11x

Rehov

2  
2







Die Lust Gottes  
seinen Bundesgenossen unaufhörlich Gutes zu thun,  
woltten,  
als

der Hochgeborne Graf und Herr,

Herr

Christian Ernst,

Graf zu Stolberg, Königstein, Ro-  
che, Bernigerode und Hohnstein,  
Leiningen, Münsingenberg, Breuberg, Nigmont,  
Hohra und Klettenberg, &c. &c.

hiesig. schwarzen Adlers-Ordens Ritter, &c. &c.

mit  
hochgeliebten Frau Gemahlin,

Frau

Charlotta

zu Stolberg, Königstein, Roche-  
Bernigerode und Hohnstein, &c. &c.

zu Leiningen, Westerburg, Forbach, &c.

ihriges Vermählungs-Fest

den 3ten März 1762.

mit  
Ihnen aufgebauten Lieben Frauen Kirche

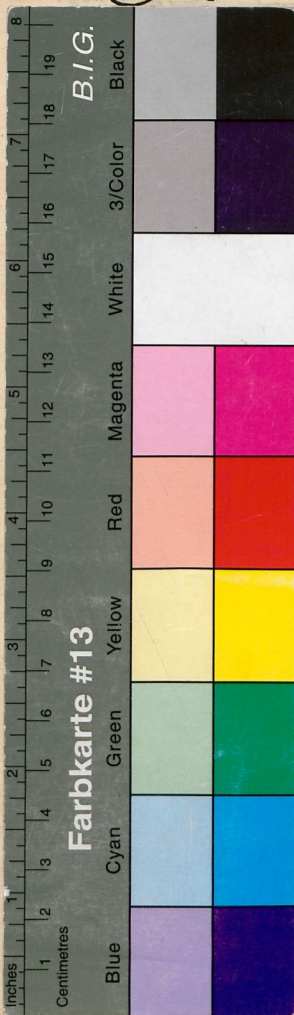
im hohen Wohlseyn feyerten,  
reicher Gnade und Kraft aus der Fülle Jesu, und daß Gott hoch  
Dieselben noch lange erhalten wolle

Hoch-Genenselben

zur gesegneten Erweckung anpreisen  
die innen benannte

Prediger und Collegen der Ober- Schule  
in Bernigerode.

gedruckt mit Struckischen Schriften.



AK